

Peter Geisinger
Vorsitzender Vernunftkraft Odenwald

13.Dezember 2018

An die Fraktionsvorsitzende der SPD Reichelsheim
Frau Kirsten Krämer

Sehr geehrte Frau Krämer,

von Ihrem Brief an den Kreisvorsitzenden der SPD, Herrn Rüdiger Holschuh, habe ich Kenntnis erlangt. Leider enthält Ihr Schreiben sachliche Falschdarstellungen, auf die ich sie hiermit höflich aufmerksam machen möchte.

Sie schreiben:

*Im aktuellen Entwurf des Teilplans Erneuerbare Energien (TPEE 2018) des Regionalplans Sudhessen sind 3.230 ha Vorrangflächen für Windkraft vorgesehen. Diese Fläche geteilt durch den von Herrn Grünewald am 16.11.2018 im Odenwälder Echo angenommene Flächenbedarf von rund 9 ha pro Windenergieanlage (WEA) ergäbe 350 Windenergieanlagen (WEA). Aufgrund dieser Annahme müssten z.B. auf der ausgewiesenen Vorrangfläche des Geisbergs (Mossautal) von 140 ha heute ca. 15 WEA stehen. Realisiert wurden fünf WEA .**Dies entspricht 28 ha Raumflächenbedarf pro Anlage.** Der Raum-/Flächenbedarf ist stark vom Windparklayout d.h. der Anordnung der Anlagen und der Geländestruktur abhängig. Außerdem benötigen Anlagen der neueren Generation mit Leistungen von 4 MW und Rotordurchmessern von mindestens 130 m untereinander einen größeren Abstand, um effizient betrieben zu werden. **Für den Odenwald ist daher im Schnitt mindestens mit einem Raum-/ Flächenbedarf von 20 ha pro WEA zu rechnen. Mehr Waldfläche muss dadurch jedoch nicht gerodet werden!***

Wie Sie zu der letzteren Einschätzung kommen, ist nicht nachvollziehbar. Es ist sachlich falsch, von den auf dem Geisberg realisierten fünf Anlagen auf 140 ha Fläche abzuleiten, dies sei auf den gesamten Odenwald übertragbar.

Projektierer werden mit Sicherheit das vorhandene Flächenpotential schon aus wirtschaftlichen Gründen vollständig nutzen wollen. Dies geschieht natürlich nicht sofort. Weitere Zubauten werden in der Regel mit einer „Vorbelastung“ des betreffenden Gebietes begründet, was die Genehmigung weiterer Anlagen dann vereinfacht.

In der gesamten Fachliteratur wird von der Windindustrie bzw. von den ihr nahestehenden Ingenieurbüros, die entsprechende Gutachten für

Windkraftflächen erstellen, im Mittel ein Flächenbedarf von 6,7 bis 10,7 ha für die „5/3 Ellipse“ angegeben, die die optimale wirtschaftliche Ausnutzung der Fläche für Projektierer darstellt. Dazu folgende Tabelle aus <http://www.windenergie-im-binnenland.de/impresum.php>

Rotordurchmesser Ø D	beispielhafter WEA-Typ:	Fläche einer 5/3 Abstands-Ellipse: <u>(Platz reicht für bis zu 7 WEA)</u>			Fläche einer 8/5 Abstands-Ellipse: <u>(Platz reicht für bis zu 7 WEA)</u>			Fläche pro WEA bei 5/3 Ellipse	Fläche pro WEA bei 8/5 Ellipse
		m ²	km ²	ha	m ²	km ²	ha	ha (Hektar)	ha (Hektar)
100m	V100, MM100, N100	471.239	0,471	47,1	1.256.637	1,257	125,7	6,7	18,0
112m	Vestas V112	591.122	0,591	59,1	1.576.326	1,576	157,6	8,4	22,5
113m	Siemens SWT 3.2	601.725	0,602	60,2	1.604.600	1,605	160,5	8,6	22,9
114m	Senvion 3.X	612.422	0,612	61,2	1.633.126	1,633	163,3	8,7	23,3
115m	Enercon E-115	623.213	0,623	62,3	1.661.903	1,662	166,2	8,9	23,7
117m	Vestas V117, Nordex N117	645.079	0,645	64,5	1.720.210	1,720	172,0	9,2	24,6
120m	GE 2.5-120	678.584	0,679	67,9	1.809.557	1,810	181,0	9,7	25,9
122m	Senvion 3.0-120	701.392	0,701	70,1	1.870.379	1,870	187,0	10,0	26,7
126m	Enercon E-126	748.139	0,748	74,8	1.995.037	1,995	199,5	10,7	28,5

Es ist vom Raumbedarf der Enercon E-126 mit 10,7 ha ausgehen, das ist etwas mehr als die Hälfte Ihrer Annahme von 20 ha.

Sie schreiben weiter: **Neueste und speziell für das Binnenland konzipierte WEA weisen eine Leistung von mindestens 4 Megawatt auf. Diese Leistung multipliziert mit 350 WEA ergibt eine Leistung von 1,4 Gigawatt. Das entspricht etwas mehr als der Leistung der vier Kohleblöcke des Kraftwerks Staudinger in Groß-Krotzenburg oder der jeweiligen Blöcke A oder B des Kernkraftwerkes Biblis! Die vorhandenen regionalen Umspannwerke im Odenwald sowie die Übertragungsleitungen sind in keiner Weise für die Aufnahme dieser enormen Leistung ausgelegt. Allein das Umspannwerk in Reichelsheim ist mit dem Anschluss des Windparks Kahlberg nahezu ausgelastet. Die Erweiterung von Umspannwerken und gar der Neubau solcher ist mit einem großen technischen, genehmigungsintensiven und finanziellen Aufwand verbunden und in absehbarer nicht realisierbar. All dies zusammen verdeutlicht, wie unrealistisch die in den Raum gestellte Anlagenzahl von 350 ist.**

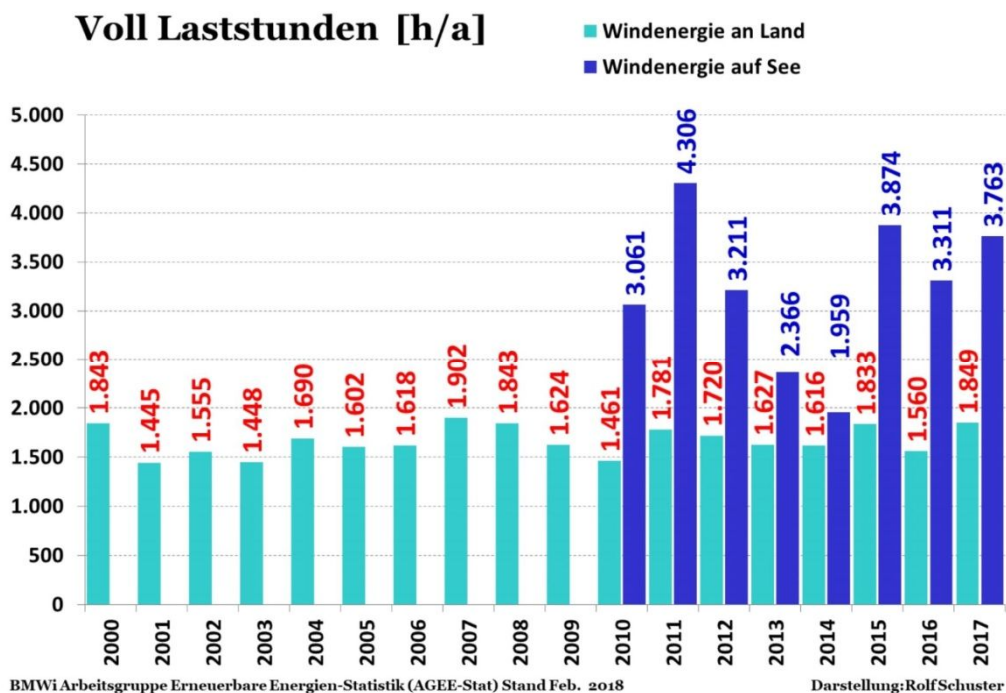
Hier lassen Sie völlig außer Acht, dass diese Anlagen im Jahresmittel mit nur ca. 15-19 % ihrer installierten Leistung laufen.

Ihre Multiplikation von 350 Anlagen mit der installierten Leistung von 4 MW ist daher unrealistisch. Hier die Werte für November 2018:

Nov 2018	Wind	Solar	Wind + Solar	Proz. der Nennleist.
inst. Nennleistung	58.305MW	45.468MW	103.773MW	100,0%
max. Einspeiseleistung	34.989MW	16.093MW	37.291MW	35,9%
Mittelwert	14.113MW	1.743MW	15.856MW	15,3%
min. Einspeiseleistung	1.960MW	0MW	2.104MW	2,03%
Summe	10.161GWh	1.255GWh	11.416GWh	

Summe der erzeugten Energie		11.416GWh
Verteilung der Einspeisung nach Klassen		
0% bis 10% NL	205,00 h	28,5%
11% bis 20% NL	306,25 h	42,5%
21% bis 30% NL	172,00 h	23,9%
31% bis 40% NL	36,75 h	5,1%
größer 40%	0,00 h	0,0%
Summe	720,00 h	100,0%

Hier die jährlichen Vollaststunden von 2010 bis 2017:



Wie Sie sehen, betragen die Vollaststundenwerte onshore in der gesamten Bundesrepublik, also auch in weit windhöffigeren Regionen als dem Odenwald, zwischen 1.445 (2001) und 1.902 (2007) Stunden. (Quelle: BMWI)
Sie lassen auch völlig außer Acht, dass bei Windüberangebot schon seit längerer Zeit Windparks abgeregelt werden. Ihre Annahme einer Überlastung der vorhandenen Infrastruktur ist daher unrealistisch.

Aus all den genannten Gründen wird es im Odenwald keinesfalls bei 100 Anlagen bleiben. Bitte sehen Sie mein Schreiben als Beitrag zu einer sachlichen, faktenorientierten Betrachtung der Realität.

Mit freundlichen Grüßen
Peter Geisinger



Vernunftkraft Odenwald e.V.

**Bürgermeister-Dörr-Straße 9
64739 Höchst im Odenwald
info@vernunftkraft-odenwald.de
www.vernunftkraft-odenwald.de**